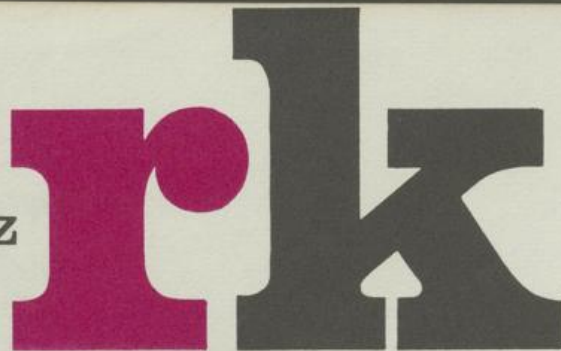


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 29. Juni 1981

Blatt 1629

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Preise der Stadt Wien für bildende Kunst überreicht
Mariahilfer möchte "Hubert-Marischka-Park"
Die Rettung im Mai
Prämien für Kleingalerien
- Kommunal:
(rosa) Vorarbeiten für einen Landschaftsrahmenplan
Strompreiserhöhung um 5,4 Prozent
U 6: Baubeginn 1982 in der Pottendorfer Straße
Müllbeseitigung - Prüfstein fortschrittlicher
Kommunalwirtschaft
Jungbürgerfeiern '81 bei Tanz und Musik
- Politik:
(rosa) ÖVP lehnt Pachtvertrag EBS - Stadt Wien ab
- Ganz Wien
trägt Grün:
(grün) Naturlehrpfad beim Neugebäude
- Lokal:
(orange) Berufsschüler sammelten für Querschnittgelähmten
- Kultur:
(gelb) Plakatausstellung bis 2. August
- Nur
über FS: 28.6. Bei 30 Grad im Schatten - ausverkaufte Bäder
29.6. Dachbodenwohnung in Flammen
Mittwoch beginnt Rechnungsabschlußdebatte

.....
Bereits am 26. Juni 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Preise der Stadt Wien für bildende Kunst überreicht

++++

15 Wien, 26.6. (RK-KULTUR) Im Roten Salon des Wiener Rathauses überreichte am Freitag Kulturstadtrat Helmut ZILK an akad. Maler Wolfgang HERZIG, Gerhardt MOSWITZER, Arch.Dipl.Ing. Anna BRAUN und Arch. Dipl.-Ing. Gunther WAWRIK die Preise der Stadt Wien 1980 für bildende Kunst.

Wolfgang Herzig, 1941 in Judenbug geboren, erzielte seinen künstlerischen Durchbruch 1968 im Rahmen einer Ausstellung der Gruppe "Wirklichkeiten" in der Secession. Seitdem folgten zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Herzig zeichnet in seiner Malerei bei aller subtilen Ästhetik stets ein kritisches Bild seiner Umwelt.

Gerhardt Moswitzer, 1940 in Maria Lankowitz in der Steiermark geboren, hat sich heute als Metallbildhauer einen Namen in aller Welt gemacht. Moswitzers Thematik ist vor allem durch den Vergleich von Mensch und Maschine bestimmt. Moswitzer, der in Wien lebt, stellte unter anderem auf der Biennale 1970 in Venedig und 1975 in New York aus.

Dipl.-Ing. Anna Braun zählt zu den führenden Innenarchitekten Österreichs. In Petersburg geboren, verbrachte sie ihre Jugend in Sofia und studierte in Graz Architektur. Von Anna Braun stammen vor allem Möbelentwürfe, Wohnungs- und Geschäftseinrichtungen, sowie auch Inneneinrichtungen von Hochseejachten.

Architekt Dipl.-Ing. Gunther Wawrik wurde 1930 in Salzburg geboren. Er studierte in Wien an der Technischen Hochschule. Wawriks wichtigste Bauten entstanden in Zusammenarbeit mit Hans Puchhammer. Dazu zählen unter anderen die Zentralsparkasse in der Krottenbachstraße und die Wohnhausanlage "Goldtruhe" in Brunn am Gebirge.

Der Feier wohnte auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK bei.
(Schluß) gab/bs

.....
Bereits am 28. Juni 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Mariahilf möchte "Hubert-Marischka-Park"

+++++

1 Wien, 28.6. (RK-LOKAL) Die Mariahilfer Bezirksvertretung möchte die neue Parkanlage in der Stumpergasse nach dem Schauspieler, Regisseur und Theaterdirektor Hubert Marischka benennen. Marischka hat viele Jahre seines Lebens in Mariahilf verbracht; seit 1912 als Mitglied des Theaters an der Wien, außerdem war Marischka ab 1923 Direktor des Raimundtheaters. Die Bezirksvertretung von Mariahilf beantragte einhellig, eine im Besitz des Museums der Stadt Wien befindliche Büste des Künstlers in diesem Park aufzustellen.

(Schluß) fk/bs

NNNN

.....
Bereits am 28. Juni 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Prämien für Kleingalerien

=++++

2 Wien, 28.6. (RK-KULTUR) Im ersten Vierteljahr wurden vom Kulturamt der Stadt Wien wieder insgesamt 60.000 S im Rahmen der Prämienaktion für Wiener Kleingalerien vergeben. Neben der Galerie nächst St. Stephan, die rund 30.000 S erhielt, wurden die Neue Galerie, die Galerie Ariadne und die Galerie Gabriel prämiert. (Schluß) gab/bs

NNNN

.....
Bereits am 28. Juni 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Die Rettung im Mai

=++++

3 Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Fast 5.000 Ausfahrten hatte die Wiener Rettung im Mai zu leisten, über 4.900 Personen wurden dabei transportiert.

Die Rettung mußte im Mai bei 2.584 akuten Erkrankungen intervenieren, dabei wurde bei 143 Patienten Herzinfarkt festgestellt. Ebenso half die Rettung bei 519 Verkehrsunfällen mit insgesamt 633 Verletzten sowie bei 126 Betriebsunfällen und 101 Sportverletzungen. Dreimal leisteten die Rettungsärzte Hilfe bei Geburten.

Der wohl tragischste Einsatz der Wiener Rettung war zweifellos jener nach dem Mordanschlag auf Stadtrat Heinz Mittel am 1. Mai.

Der Krankenbeförderungsdienst verzeichnete im Mai 5.277 Ausfahrten, wobei über 60.000 Kilometer zurückgelegt wurden. Bei zwei Entbindungen leiteten die Mitarbeiter des Krankenbeförderungsdienstes Hilfe. (Schluß) hs/bs

NNNN

Vorarbeiten für einen Landschaftsrahmenplan

Utl.: Erste Ergebnisse liegen vor

=++++

2 #Wien, 29.6. (RK-KOMMUNAL) Als wichtige Vorarbeit für einen Wiener Landschaftsrahmenplan, der das gesamte nicht- bzw. dünnbesiedelte Stadtgebiet umfassen soll, wurde nun der erste Teil eines Forschungsprojekts über die "Tragfähigkeit des Landschaftshaushaltes" fertiggestellt. Er dient der Stadtplanung zur Erfassung bereits bestehender Belastungen und sinnvoller künftiger Nutzungen der zur Verfügung stehenden Freiflächen. Auf den Landschaftsrahmenplan wird ein detaillierter Landschaftsplan für Floridsdorf und die Donaustadt aufbauen.#

Wissenschaftsministerium und Stadtplanung haben in Zusammenhang mit einem bereits seit längerer Zeit laufenden Forschungsprojekt "Rohstoff-Sicherung - Rohstoff-Forschung" mit der Untersuchung "Tragfähigkeit des Landschaftshaushaltes" der besonderen Begebenheit der Großstadt Rechnung getragen und den gesamten Bereich der natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen einbezogen. Dabei zeigte sich, daß vor allem wesentliche Grundlagenforschung betrieben werden mußte, die in dem vorliegenden Forschungsbericht eingehend dargelegt wurde. Es ist gelungen, die Zusammenhänge zwischen der Siedlungsstruktur und dem Landschaftsraum einer Großstadt aufzuzeigen und Problemgebiete darzustellen, denen künftig besondere Beachtung geschenkt werden muß.

Der Verfasser der Forschungsarbeit - das österreichische Institut für Raumplanung - regt die Schaffung einer "Öko-Daten-Bank" für Wien an, in der alle ökologisch relevanten Daten gesammelt und evident gehalten werden sollten. Damit könnten, so das Institut, ungünstige Entwicklungen frühzeitig erfaßt werden.

Der Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung hat bereits den Auftrag für den 2. Teil der Studie, die eine Konkretisierung der Untersuchung bringt, vergeben. (Schluß) and/sr

Strompreiserhöhung um 5,4, Prozent (1)

=++++

4 #Wien, 29.6. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie beschloß am Montag mit den Stimmen der SPÖ eine Erhöhung der Stromtarife um 7 Groschen je Kilowattstunde, das sind knapp 5,4 Prozent aller Stromerlöse, ab 1. Juli. Der Grund für die Preiserhöhung liegt in der enormen Verteuerung auf dem Heizöl- und Erdgassektor. Die Tarife der Wiener E-Werke waren zuletzt am 1. Jänner 1981 um rund 7,2, Prozent erhöht worden. Der damaligen Berechnung lagen Heizölpreise von 2.300 Schilling pro Tonne zugrunde. Heute müssen die E-Werke bereits 3.383 Schilling pro Tonne bezahlen. Die Erdgaspreise sind in der Zwischenzeit ebenfalls um 30 Prozent gestiegen. #

Um dieser Preisentwicklung auf dem Rohenergiesektor und den übrigen Kostensteigerungen - zum Beispiel den gestiegenen Zinsenkosten - Rechnung zu tragen und die zur Sicherung der Versorgung notwendigen Investitionen durchführen zu können, stellten die Wiener E-Werke deshalb - ebenso wie alle anderen österreichischen Energieversorgungsunternehmen - bereits im April einen Antrag auf Tarifierhöhung. Im Zuge des Vorprüfungsverfahrens in der Preisbehörde im Handelsministerium zeigte sich jedoch, daß die eingehende und komplizierte Prüfung der Anträge längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Die Wiener E-Werke und die NEWAG, die wegen ihrer kalorischen Kraftwerke von den Öl- und Gaspreissteigerungen besonders schwer betroffen sind, mußten deshalb einen gesonderten Antrag einbringen, dem ausschließlich die gestiegenen Rohenergiekosten zugrundeliegen, während alle anderen Kostenfaktoren außer Acht gelassen wurden. (Forts.) ger/sr

NNNN

Strompreiserhöhung um 5,4 Prozent (2)

=++++

5 Wien, 29.6. (RK-KOMMUNAL) Das Handelsministerium hat aufgrund dieses Antrages nunmehr einer Erhöhung der Stromtarife der Wiener E-Werke und der NEWAG um 7 Groschen pro Kilowattstunden (5,4 Prozent) zugestimmt, wodurch den E-Werken ein Teil der Rohenergiepreissteigerungen abgegolten wird.

Dabei handelt es sich um eine Sofortmaßnahme, die zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit, das heißt zur Finanzierung der Rohstoffbeschaffung, unbedingt notwendig ist. Die neben den Preiserhöhungen auf dem Rohenergiesektor auch auf vielen anderen Gebieten eingetretenen Kostensteigerungen werden den E-Werken damit allerdings nicht abgegolten. (Schluß) ger/bs

NNNN

U 6: Baubeginn 1982 in der Pottendorfer Straße (1)

Utl.: Arbeiten für U 3 beginnen 1984 auf der Landstraße

=++++

6 #Wien, 29.6. (RK-KOMMUNAL) Mit den Bauarbeiten für die U-Bahn-Linie U 6 soll Ende 1982 im Bereich der Pottendorfer Straße im 12. Bezirk begonnen werden. Der Baubeginn für die U 3 ist für 1984 im Bereich der Station Landstraße vorgesehen. Der Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie genehmigte am Montag die Vergabe der Ausschreibungsplanung für die ersten Bauabschnitte dieser beiden Linien. Wie Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN dazu mitteilte, ist die Betriebsaufnahme auf der U 6 von Heiligenstadt bis zur Philadelphiabrücke für 1987 geplant. Der erste Abschnitt der U 3 von der Kundmangasse im 3. Bezirk quer durch die Innere Stadt bis zur Bellaria soll 1990 zur Verfügung stehen.#

Zwtl.: U 6 in "Neuer österreichischer Tunnelbau"

Der erste Bauabschnitt der U 6 mit einer Abstellanlage erstreckt sich im Bereich des Pottendorfer Einschnittes von der Liebengasse bis zur Wurmbstraße und hat eine Länge von 450 Meter. Er soll in der sogenannten "Neuen österreichischen Tunnelbauweise", einer vor allem aus wirtschaftlichen Gründen günstigen geschlossenen Bauweise, errichtet werden. Die Techniker erhoffen sich auch wertvolle Erfahrungen mit dieser Bauweise, bevor mit dem nächsten, wesentlich schwierigeren Bauabschnitt Vivenotgasse begonnen wird.

Auch für andere Abschnitte der U 6 beginnen bereits die Vorarbeiten. So soll die für den Bau der U 2 verwendete Baukanzlei noch heuer vom Rooseveltplatz in den Bereich Längenfeldgasse/Gumpendorfer Straße übersiedeln. Auch die Vorarbeiten für die Umstellung der Stadtbahn-Gürtelstrecke auf Rechtsverkehr und den Bau der neuen Station Michelbeuern beim Allgemeinen Krankenhaus laufen bereits an.

Die generelle Planung der U 6 war im Mai 1981 abgeschlossen worden, nachdem der Wiener Gemeinderat die Trassenführung bereits im Jänner dieses Jahres grundsätzlich genehmigt hatte. (Forts.) ger/bs

U 6: Baubeginn 1982 in der Pottendorfer Straße (2)

=++++

7 Wien, 29.6. (RK-KOMMUNAL) Die U 6, die vorerst mit Zweirichtungstriebwagen der Type E(mil) 6 betrieben werden wird, verläuft von Heiligenstadt über die Gürteltrasse der Stadtbahn bis zur Gumpendorfer Straße, zwischen Gumpendorfer Straße und Philadelphiabrücke beziehungsweise Pottendorfer Straße wird eine neue unterirdische Verbindung geschaffen. Im Endausbau wird die U 6 dann weiter in Richtung Süden über die Trasse der Straßenbahnlinie "64" fahren.

Zwtl.: U 3 quert 1990 die Innenstadt

Der erste Bauabschnitt der U 3 "Landstraße" reicht von der Landstraßer Hauptstraße Nr. 31 bis zur Gigergasse. Er ist ca. fünfhundert Meter lang und besteht aus der Station Landstraße sowie einer Wendeanlage. Die Bauarbeiten werden hier wegen der notwendigen Verknüpfung mit der U 4 und der Schnellbahn, wegen des schwierigen Untergrunds, der Einbeziehung des bestehenden Bahnhofsgebäudes sowie der notwendigen Aufrechterhaltung des Verkehrs während der Bauarbeiten äußerst kompliziert sein. Deshalb ist für die Detailplanung auch ein größerer Zeitaufwand erforderlich. Die Arbeiten werden in diesem Abschnitt voraussichtlich in offener Bauweise durchgeführt werden. Der Baubeginn ist für 1984 vorgesehen. Die Verkehrsaufnahme im ersten Betriebsabschnitt der U 3 von der Kundmangasse bis zur Bellaria ist für 1990 geplant. (Schluß)

ger/gg

NNNN

Naturlehrpfad beim Neugebäude

=++++

8 #Wien, 29.6. (RK-LOKAL) Ein neuer Naturlehrpfad beim Neugebäude informiert die Bewohner Simmerings nun über den für ihren Bezirk typischen Baumbestand, aber auch über die häufigsten Vogelarten des pannonischen Raums. Der neue Naturlehrpfad, der von der Simmeringer Bezirksvorstehung gemeinsam mit Simmeringer Schulen und dem Forstamt der Stadt Wien geschaffen wurde, wurde nun von Stadtrat Johann HATZL und Bezirksvorsteher Otto MRAZ eröffnet. #

Der Naturlehrpfad beim Neugebäude liegt in einem über 12 Hektar großen Erholungsgebiet, das vor wenigen Jahren aufgeforstet und mit Spielwiesen, Rastplätzen und Wanderwegen ausgestaltet wurde, - übrigens mit finanzieller Unterstützung des Vereins Niederösterreich - Wien, gemeinsame Erholungsräume.

Waldklassenzimmer, Informationen über die verschiedenen, für die pannonische Terrassenlandschaft beim Neugebäude typischen Baumarten wie Linde, Feldahorn oder Aspe sowie Vogellehrtafeln gehören zur Ausstattung des Simmeringer Naturlehrpfades, der derzeit von der Meidlgasse unterhalb der Terrassenkante Neugebäude bis zum Udelweg führt und - nach Fertigstellung eines Wohnbaus - zur Florian-Hedorfer-Straße verlängert werden soll. (Forts. mgl.) hs/gg

NNNN

Plakatausstellung bis 2. August

=++++

9 #Wien, 29.6. (RK-KULTUR) Wegen des großen Erfolges - es kamen bereits 50.000 Besucher - wurde die Ausstellung "Tagebuch der Straße" der Wiener Stadtbibliothek in der Volkshalle des Rathauses bis 2. August verlängert.#

Als 50.000sten Besucher konnte Kulturstadtrat Helmut Zilk bereits am Freitag, dem 26. Juli, Dr. Herbert Paul aus der Cuviergasse in Wien-Hietzing begrüßen. Wegen des anhaltenden großen Publikumsinteresses wird nun die Ausstellung anstatt bis 12. Juli bis 2. August gezeigt. (Schluß) gab/bs

NNNN

Müllbeseitigung - Prüfstein fortschrittlicher Kommunalwirtschaft
=++++

10 Wien, 29.6. (RK-KOMMUNAL) Breiten Raum auf der internationalen Entsorgungsmesse in München nahm die Abfallbeseitigung ein, erklärte Stadtrat Josef VELETA gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Dieser Teilbereich der kommunalen Entsorgung, der allgemein als Prüfstein für die Effizienz der Stadtreinigung und Müllabfuhr gilt, erfordere ständig wachsenden technischen Aufwand. Verglichen mit dem Müllabtransport in Säcken, wie er in vielen westlichen Großstädten praktiziert wird, sei die in Wien übliche Verwendung von Containern nicht nur praktischer, sondern auch hygienischer und komplikationslos, sagte Veleta.

Gemeinsam mit den Gemeinderäten Günther SALLABERGER und Heinrich HABERL besuchte Stadtrat Veleta die 6. IFAT 81, die vom 24. bis 26. Juni in München stattfand. Diese internationale Fachmesse für Entsorgung wird seit 1966 im dreijährigen Turnus abgehalten und gilt als die größte und repräsentativste Veranstaltung dieser Art. Mehr als 700 Aussteller aus 19 Ländern der Welt zeigten auf einer Ausstellungsfläche von 71.000 Quadratmeter ihre Erzeugnisse zu den Angebotsgruppen Kanalisation, Hebeanlagen, Abwasserbehandlung, Abfalltechnik, Stadtreinigung, Straßenbetriebs- und Straßenwinterdienst. Besonders eindrucksvoll waren die für Mülldeponien entwickelten Verdichtungsgeräte, riesige Fahrzeuge mit 35 bis 40 Tonnen Einsatzgewicht, die sogar sperrige und schlecht zu verarbeitende Gegenstände, wie Heizkessel und Kühlschränke, zerkleinern, einplanieren und verdichten können. (Schluß) we/gg

NNNN

Jungbürgerfeiern '81 bei Tanz und Musik

=++++

11 Wien, 29.6. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie genehmigte Montag 5,5 Millionen S für die Jungbürgerfeiern 1981. Wiens Erstwähler können auch heuer wieder wählen, auf welche Weise sie ihren "politischen Geburtstag" begehen wollen. Zur Auswahl stehen ein Jungbürgerball in den Sofiensälen, ein Konzert mit den Wiener Symphonikern sowie ein Besuch im Theater an der Wien beim Musical "Mann von La Mancha". (Schluß) emw/gg

NNNN

Berufsschüler sammelten für querschnittgelähmten Mitschüler

=++++

12 Wien, 29.6. (RK-LOKAL) Ein Sparbuch mit einer Einlage von 40.000 S überreichte Montag Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in der Berufsschule für Gastgewerbe, 12., Längenfeldgasse 13 - 15 einem nach einem Sportunfall querschnittgelähmten 18jährigen Berufsschüler. Der Betrag war von den Schülerinnen und Schülern der Berufsschule im Rahmen einer großen Sammelaktion aus eigenen Mitteln aufgebracht worden. Der Sozialstadtrat unterstrich bei dieser Gelegenheit die Notwendigkeit nicht nur im Jahr der Behinderten sondern auch sonst das nötige Verständnis für die Probleme der Behinderten aufzubringen. Seitens der Stadt Wien habe man die Bemühungen und Hilfen für behinderte Menschen gerade neuer besonders verstärkt, erklärte der Stadtrat. An der Überreichung nahmen unter anderen der Präsident der Wiener Arbeiterkammer, Florian MÜCK, und Stadtschulratspräsident Hans MATZENAUER teil. (Schluß) z1/gg

NNNN

BVP lehnt Pachtvertrag EBS-Stadt Wien ab

=++++

13 Wien, 29.6. (RK-POLITIK) Die Volkspartei wird den Vertrag zwischen der Stadt Wien und der EBS zur Pachtung der Hauptkläranlage in Simmering durch die Stadt ablehnen. Das erklärte Montag GR. Maria HAMPEL-FUCHS (BVP) in einer Pressekonferenz. Zwei Fragen seien nach Ansicht der Volkspartei ungeklärt: Ob das System der Frischschlammverbrennung in Zukunft funktionieren wird und ob bei der Sondermüllbeseitigung Überschußenergie anfällt oder zusätzlich teure Primärenergie angekauft werden muß.

GR. Dipl.-Ing. Wolfgang STRUNZ erklärte, nach den bisherigen Analysen liege der Wirkungsgrad der Hauptkläranlage unter 50 Prozent. Dazu komme, daß die Geruchsbelästigung nach wie vor stark sei. Die gesamte Anlage müsse überdeckt werden, da die Keime-Emission derzeit sowohl die Anrainer als auch die umliegenden Gemüsegärten gefährden könne. (Schluß) fk/sr

NNNN